

sein als bei deutschen Mönchen. Das „fatale Geleier“ hörte ich nirgends, dagegen einmal einen ähnlichen, sich fünfmal wiederholenden Doppelpfiff vor dem normalen Ueberschlag, was aber durchaus nicht unangenehm klang. Diese bis jetzt nur einmal vernommene Ausnahme war immerhin erheblich verschieden von dem „Geleier“.

Vigo (Spanien) 12. V. 1925. Aus einem Garten hörte ich Mönchsgesang mit normalem Ueberschlag.

Zur Systematik und Biologie der Gattung *Agapornis*.

Von

Rudolf Neunzig, Berlin.

Größere Gebiete des afrikanischen Kontinentes südlich der Sahara bewohnen einige Formenkreise jener kleinen Papageien, die der Gattung *Agapornis* angehören. Sie sind Bewohner des Waldgebietes, des Gebirges, der Steppe als auch der Ufer der Flüßläufe und Seen, die Baumbestand aufweisen. In ihrer Nisthöhle erbauen fast alle Arten ein besonderes Nest.

Die Durchsicht des im Berliner Museum und in eigener Sammlung befindlichen Balgmateriale und die Beobachtung verschiedener Arten in der Gefangenschaft liefsen Schlüsse über die systematische Stellung der einzelnen Arten und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen untereinander zu, die sich in Zusammenfassung verschiedener Arten zu Formenkreisen äußert.

I. *Agapornis pullarius*.

Die Angehörigen des Formenkreises *Agapornis pullarius* sind von den Rassen anderer Formenkreise der Gattung unter anderem durch die Schwingenform, das Fehlen eines nackten Augenringes und das Vorhandensein einer prächtigen Färbung der Schwanzfedern, mit Ausnahme der mittleren, verschieden.

Biologische Unterschiede liegen in ihrer Eigenart Nistmaterial in das Bürzelgefieder und das Gefieder des Unterrückens zu stecken und es so in die Nisthöhle einzutragen, nachdem die Pflanzenteile, die zum Nestbau bestimmt sind, mit dem Schnabel zerschlossen worden sind. Durch Sträuben des Gefieders und Schütteln werden sie entfernt.

Verbreitung: Westafrika, von der Goldküste im Norden bis Namaland im Süden, bis Uganda ostwärts.

Der Formenkreis besteht aus zwei Rassen, von denen die eine das Waldgebiet, die andere das Steppengebiet bewohnt.

1. *pullarius* L.

Agapornis pullarius L. S. N. X. 1758 p. 112. [Terra typica: „Asia“, „Aethiopica“], nach Neumann (Nov. Zoolog. 1908 p. 387: „Upper Guinea, Gold-Coast.“).

Verbreitung: Westafrika, von der Goldküste im Norden bis Nord-Angola im Süden, bis Uganda im Osten.

Rassenkennzeichen: Rote Stirn, Wangen, Kinn und Kehle, schwarze Unterflügeldecken im männlichen Geschlecht; beim Weibchen ist nur eine schmale gelblichrote Umsäumung des Schnabels, ebenso gefärbte Wangenfedern vorhanden, die Unterflügeldecken sind grün. Fllg.: ♂ 86—93; ♀ 85—90 mm.

2. *roseicollis* (Vieill.).

Psithacus roseicollis Vieill. Nouv. Dict. XXV., 1817 p. 377. [terra typica: „les parties interieures du Cap de Bonne-Esperance“].

Verbreitung: Südwestafrika, von Angola durch Deutschsüdwestafrika, Betschuanaland bis zum Orange-Fluss.

Rassenkennzeichen: von *pullarius* durch karminrote Stirn und rosa gefärbte Wangen, Ohrdecken, Kinn und Kehle verschieden. Bürzelfedern und Oberschwanzdecken: blau. Die Rasse ist größer als *pullarius*, der Schnabel ist kräftiger und gelblichweiß gefärbt. Fllg.: 100—110 mm.

Dem Formenkreis *A. pullarius* in systematischer und biologischer Hinsicht nahestehend ist die auf Madagaskar beheimatete Art *Agapornis madagascariensis* Briss.

II. *Agapornis swinderianus*.

Die Angehörigen des Formenkreises sind untereinander sehr ähnlich. Sie unterscheiden sich von den übrigen Formenkreisen der Gattung durch den kleineren, schwarzen Schnabel, durch die einfachere Färbung, durch ein schwarzes Nackenband, die intensive blaue Färbung des Unterrückens, der Bürzelfedern und Oberschwanzdecken.

Verbreitung: Nordwestafrika: Liberia und Kamerun bis Uganda im Osten.

1. *swinderianus* (Kuhl).

Psittacus swinderianus Kuhl, Consp. 1820, p. 62. [Terra typica: „Afrika“].

Verbreitung: Liberia.

Rassenkennzeichen: Fllg. 90—95 mm.

2. *zenkeri* Rchw.

Agapornis zenkeri Rchw. O. M. 1895, p. 112. (Terra typica: Jaunde, Kamerun.)

Verbreitung: Kamerun bis Uganda.

Rassenkennzeichen: unterscheidet sich von *swinderianus* durch ein orangerotes Band, das unterhalb des schwarzen Nackenringes liegt. Das Gefieder der Kopfgegend zeigt einen orangegelben Anflug. Flgl. 93–98 mm.

III. *Agapornis taranta*.

Dieser bisher aus einer Rasse bestehende Formenkreis unterscheidet sich von den anderen durch schwarz gefärbte Hand- und Armschwingen und zugespitzte Schwanzfedern, denen abgesehen von einem schwarzen Bande jede auffällige Färbung fehlt.

Verbreitung: Bergland von Abessinien und Süd-Aethiopien; vom Mareb südlich bis Djamdjam und Dobo, südwestlich bis Gimirra, im Westen bis Kaffa und südöstlich bis Harrar. (Neumann, Nov. Zoolog. Vol. XV, p. 387.)

1. *taranta* (Stanl.).

Psithacus taranta Stanl. Salt's Trav. Abyss. App. 1814, LII. (Terra typica: Taranta, Abessinien.)

Rassenkennzeichen; Flgl. 100–110 mm.

IV. *Agapornis personata*.

Die Angehörigen dieses Formenkreises sind durch das Vorhandensein nackter Augenringe gekennzeichnet. Die mittleren Schwanzfedern und auch die Handschwingen sind mehr zugespitzt als es bei *pullarius* der Fall ist. Die Schwanzfedern sind weniger prächtig gefärbt. Geschlechtsdimorphismus ist wenig ausgeprägt. Der Schnabel ist korallenrot gefärbt.

Von zwei Rassen (*nigriensis* und *liliana*) ist bekannt, daß sie die zum Nestbau zu verwendenden Pflanzenteile abbeißen und mit dem Schnabel eintragen. Sie bauen in die Nisthöhle ein überwölbtes Nest, dessen Schlupfloch sich auf der Rückseite befindet.

Die Verbreitung erstreckt sich über Ostafrika, vom Südufer des Viktoria-Sees über Unjamwesi, Turu, Ugogo, Irangi bis südlich des Kilimadscharo, ferner über Nyasaland, westlich des Nyasa-Sees, nördlich des Sambesi über Nordwest-Rhodesien bis zum östlichen Deutsch-Südwest-Afrika.

Die Färbung der Rassen ist ähnlich. Es grenzen je zwei Gebiete zweier Rassen aneinander, von denen die eine eine geringere, die andere eine stärkere Anhäufung von Melaninen im Gefieder des Kopfes, der Kopfseiten, des Kinnes und der Kehle aufweisen. Die zwei das ehemalige Deutschostafrika bewohnenden Rassen haben ultramarinblaue Bürzelfedern und Oberschwanzdecken oder zeigen einen Anflug dieser Färbung.

Der Formenkreis besteht aus vier Rassen, die das Steppen- und Trockenwaldgebiet und baumbestandene Flußufer bewohnen. Das Verbreitungsgebiet der einzelnen Rassen ist sehr beschränkt.

1. *fischeri* Rchw.

Agapornis fischeri Rchw. J. f. O. 1887 p. 54, 220. (Typus: ♀ Ussure, Fischer coll. 11. X. Nr. 28179 Mus. Berlin.)

Verbreitung: südlich des Victoriasees, Unjamwesi, die Wembäresteppe und den nördlichen Teil des Kilimadscharbezirkes.

Rassenkennzeichen: Stirn, Wangen, Ohrdecken, Kinn, Kehle, Kropfgegend und Vorderbrust: orangerot in verschiedenen Abstufungen. Flgl. 90—100 mm.

2. *personata* Rchw.

Agapornis personata Rchw. J. f. O. 1887 p. 40, 55. (Typus: ♂ Serian, Kibaja, Massai, Fischer 11. IX. Nr. 28178 Mus. Berlin.)

Verbreitung: Ostafrika: Gebiete südlich des Kilimadscharo: südlicher Teil der Massai-steppe, Turu, Irangi und Ugogo.

Rassenkennzeichen: stärkere Anhäufung von Melaninen: am Kopf, Wangen, Ohrdecken, Kinn und Kehle; Kropfgegend und Vorderbrust: gelb; Bürzelgefieder und Oberschwanzdecken: ultramarinblau überhaucht. Flgl. 90—99 mm.

3. *lilianae* Shell.

Agapornis lilianae Shell. Ibis 1894 p. 466 (Terra typ.: Upper Shiré, Nyasaland.)

Verbreitung: Landstriche südlich und südwestlich des Nyasa-Sees bis zum Sambesi und Sumbo im Westen.

Rassenkennzeichen: ähnlich *fischeri*; Hinterkopf: gelblichgrün; Stirn, Ohrdecken, Kinn, Kehle und Kropfgegend: mennigrot in verschiedenen Abstufungen. Bürzelfedern und Oberschwanzdecken: grün. Flgl. 90 mm.

4. *nigrigenis* W. Scl.

Agapornis nigrigenis W. Scl. Bull. of B. O. C. Vol. XVI, p. 61. (Terra typ.: Muguari River NW-Rhodesia.)

Verbreitung: Nordwest-Rhodesien und nordöstliches Deutsch-südwestafrika.

Rassenkennzeichen: stärkere Anhäufung von Melaninen an Ohrdecken und Wangen; Stirn, Oberkopf bräunlicher als *lilianae*, dem *nigrigenis* sonst gleicht. Flgl. 90—96 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [17 1-2 1926](#)

Autor(en)/Author(s): Neunzig Rudolf

Artikel/Article: [Zur Systematik und Biologie der Gattung Agapornis 112-115](#)